Fakultät für Sozialwissenschaft, Veranstaltungskommentierung für das WiSe 2024/25

Veranstaltungsnummer, -titel, Dozent(in)
Nr.: 080259 Titel: Populismus in der Weltpolitik Populism in World Politics Dozent: Prof. Dr. Oliver W. Lembcke
Beschreibung
Populisten sind in der Regierungen keine Ausnahme mehr. Mittlerweile finden diese sich überall auf der Welt. Vor diesem Hintergrund verfolgt das Seminar das Ziel, die Folgen dieses Erfolgs für die internationalen Beziehungen zu untersuchen. Eine wesentliche Herausforderung für eine vergleichende Perspektive ist die Adaptionfähigkeit populistischer Bewegungen. Auch in Regierungsverantwortung gibt es keine „one size fits all“, vielmehr lassen sich in den unterschiedlichen Regionen der Welt ganz verschiedene Formen populistischer Regierungstechniken beobachten. Für einen systematischen Vergleich ist es daher erforderlich, sich auf bestimmte Regionen zu konzentrieren. Wir werden uns auf die populistischen Regierungen im globalen Süden und in Europa beschränken. Gehören Populisten, einmal an der Macht, zu den Kriegstreibern? Und sind sie weniger bereit, sich global zu engagieren, als ihre nicht-populistischen Vorgänger? Oder geht es ihnen eher um Statusstreben und internationale Anerkennung? Diese Leitfragen stehen im Zentrum für die Sitzungen, in denen die Fallbeispiele behandelt werden. Vorab werden wir uns mit den Grundlagen der Populismusforschung beschäftigen.
Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen
Für einen unbenoteten Studiennachweis genügt ein Referat oder eine vergleichbare Leistung. Ein benoteter Leistungsnachweis verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit; alternativ dazu kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.
Teilnahmevoraussetzungen
Fristgerechtes Anmelden über CampusOffice und rechtzeitiges Einschreiben in den für diese Veranstaltung eingerichteten Moodle-Raum.
Literaturhinweise
Destradi, Sandra & Plagemann, Johannes (2019): Populism and International Relations: Unpredictability, Personalisation, and the Reinforcement of Existing Trends in World Politics, in: <i>Review of International Studies</i> 45(5), 711–730.